

Pressemitteilung

„Wohnvisionen 2030 – Gesund und aktiv im Quartier“

Die meisten Hamburgerinnen und Hamburger möchten auch im Alter in ihrer eigenen Wohnung und ihrer vertrauten Nachbarschaft wohnen bleiben. Um zu diskutieren, wie das gelingen kann, hat die Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH (GWHH) gemeinsam mit dem Projekt „Aktive und Gesunde Quartiere Uhlenhorst und Rübenkamp“ (AGQua) am Montag eine Veranstaltung zum Thema „Wohnvisionen 2030 – Gesund und aktiv im Quartier“ in der Handelskammer Hamburg durchgeführt. Ziel war es, zu diskutieren, welche Potenziale es bereits gibt, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen und wie Barrieren überwunden werden können.

Initiiert wurde die Veranstaltung von dem Projekt AGQua, das von der EU und der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV) gefördert wird. Das Projekt vereint erstmals Partner aus Wissenschaft, Wohnungswirtschaft und Pflegewirtschaft mit Unternehmen der Informations- und Elektrotechnologie. Gemeinsam werden unterstützende Dienstleistungen und technische Lösungen erarbeitet. Im Rahmen des Projekts wird ein Konzept entwickelt und erprobt, das Maßnahmen zur Aktivierung älterer Menschen, technische Ausstattung von Wohnungen und Unterstützung von Kommunikation sowie verschiedene Dienstleistungen in zwei Stadtquartieren umfasst.

Gesundheitssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks: „Wir möchten allen Hamburgerinnen und Hamburgern ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben bis ins hohe Alter in ihrem Quartier ermöglichen, deshalb begrüße ich das Veranstaltungsformat sehr, in dem innovative Lösungen für das Wohnen im Alter diskutiert werden. Unsere Quartiere sind ein wichtiger Teil der Antwort auf die Frage, wie wir im Alter leben wollen. Je nachdem, welche Angebote wir in der direkten Nachbarschaft parat halten, entscheidet sich, ob wir dort bis ins hohe Alter leben können. Entscheidend ist, dass sowohl die junge Mutter mit dem Kinderwagen als auch der Rentner mit dem Rollator barrierefrei ans Ziel kommen, dass alle die Dinge für den täglichen Bedarf in ihrer Nachbarschaft vorfinden und die entsprechende medizinische und pflegerische Versorgung bekommen. Deshalb ist das Quartier der Dreh- und Angelpunkt unseres Demografie-Konzeptes 2030, das wir dieses Jahr fortgeschrieben haben.“

Die Veranstaltung wurde mit einem Grußwort von Senatorin Prüfer-Storcks eröffnet, die es unterstützt, dass sich in der Hansestadt zahlreiche Projekte mit neuen Ansätzen für das Wohnen im Alter beschäftigen, bei denen vor allem die aktive Einbindung älterer Menschen im Mittelpunkt steht. Die Förderung von neuen Wohn- und Versorgungsmodellen, die es den

Menschen ermöglichen, auch im Alter in ihren angestammten Quartieren zu leben, ist ein erklärtes Ziel der Stadt Hamburg. Ein aktiver Lebensstil und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist wesentlicher Bestandteil einer gesundheitsfördernden Lebensweise und soll auch den älteren Hamburgerinnen und Hamburgern in den Quartieren ermöglicht werden.

Die Keynote hielt Herr Prof. Dr. Rolf Heinze, der unter anderem Mitglied der Sachverständigenkommission der Bundesregierung für den siebten Altenbericht ist.

Im zweiten Teil der Veranstaltung folgten zwei Diskussionsrunden mit jeweils sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Den Auftakt machte die Runde zum Thema „Gesund alt werden im Quartier – Chancen, Visionen und Erfordernisse“, die mit Statements von Frau Prof. Dr. Tanja Segmüller (Department of Community Health, Hochschule für Gesundheit Bochum) und Frau Stefanie Kreiss (Referatsleiterin Grundsatzfragen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Verband der Ersatzkassen e.V.) eingeleitet wurde. Nach einer Pause folgte die zweite Diskussionsrunde zum Thema „Wohnraum und Technik – Bedarfe, Möglichkeiten und Herausforderungen“. Auch hier wurde der Diskussion jeweils ein Statement von Günther Ohland (Vorstandsvorsitzender Smarthome Initiative Deutschland e.V.) und Dr. Claus Wedemeier (Referatsleiter Demografie und Digitalisierung, GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.) vorangestellt.

Die Moderation der Veranstaltung übernahm Herr Peter Wenig, der sich als Autor des Hamburger Abendblatts intensiv mit dem Thema Pflege beschäftigt.

Schließlich konnten sich die circa 150 Besucherinnen und Besucher neben AGQua über weitere Hamburger Quartiersprojekte wie die Initiative „Q8 Sozialraumentwicklung“ der Evangelischen Stiftung Alsterdorf, das Verbundprojekt „Gesunde Quartiere“ unter Federführung der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, das Projekt „INVEST Billstedt Horn“ sowie das von der Techniker Krankenkasse geführte Projekt „Netzwerk GesundAktiv“ informieren.